



PFARRBLATT | November 2021



GOTTESDIENSTPLAN | November 2021

1. November | Montag
KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Hl. Messe

2. November | Dienstag
KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

Allerseelen

17.00 Hl. Messe

6. November | Samstag
KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

16.00 Beichtgelegenheit

17.00 Vorabendmesse

7. November | Sonntag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

32. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Hl. Messe

*Kollekte für die kath. Gymnasien im
Bistum Chur*

8. November | Montag
KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Rosenkranz

10. November | Mittwoch
ALTERSZENTURM ALTEINSTRASSE

14.00 Hl. Messe

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Hl. Messe

13. November | Samstag
KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Keine Hl. Messe

14. November | Sonntag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

33. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Hl. Messe

*Kollekte für die Organisation kinds-
verlust.ch*

15. November | Montag
KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Rosenkranz

17. November | Mittwoch
KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Hl. Messe

20. November | Samstag
KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

16.00 Beichtgelegenheit

17.00 Hl. Vorabendmesse

21. November | Sonntag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

Christkönigsontag

10.00 Hl. Messe

*Kollekte für die Theologiestudieren-
den im Bistum Chur*

22. November | Montag
KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Rosenkranz

24. November | Mittwoch
ALTERSZENTURM ALTEINSTRASSE

14.00 Hl. Messe

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Hl. Messe

27. November | Samstag
KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

16.00 Beichtgelegenheit

17.00 Vorabendmesse

28. November | Sonntag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

10.00 Hl. Messe

Stiftsmesse Clara Cavigelli-Moser

Kollekte für die Universität Freiburg

29. November | Montag
KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Rosenkranz



Kollekte für die Organisation kindsverlust.ch

Das Ziel von kindsverlust.ch ist die nachhaltige Unterstützung beim Tod eines Kindes während Schwangerschaft, Geburt und erster Lebenszeit. Sie verstehen sich als Schweizerisches Kompetenz- und Ausbildungszentrum beim frühen Kindsverlust. kindsverlust.ch ist eine unabhängige, spendenfinanzierte Non-Profit-Organisation.

Termine zum Vormerken für Kinder & Jugendliche

Fiire mit da Chlina, siehe Kirkenaushang

Wir gratulieren herzlich und wünschen Gottes Segen:

17.11.2021	81 Jahre	Frau Lisette Mettier, Poststrasse 249, Arosa
23.11.2021	87 Jahre	Frau Heidi Spitz, Schulhausweg 4, Langwies
28.11.2021	88 Jahre	Frau Marianna Maissen, Alteinstrasse 26, Arosa

(es sind hier nur Geburtstage über 80 Jahren aufgeführt)

FÜR ALLI U20

Suche die 8 Fehler

Pinguin und Bär bauen einen Schneemann.

Aber was ist da los? Im zweiten Bild sind 8 Fehler versteckt. Kannst du sie alle finden?



GRUSSWORT | Krzysztof Malinowski

Liebe ist stärker als das Leben

Das Leben ist von grossem Wert. Wir sind bereit, Geld, Titel, Ruhm, Reichtum zu verschenken...aber es ist nicht von höchstem Wert. Denn es gibt eine höhere Macht, die Macht über das Leben hat. Und diese Kraft ist Liebe. Aus Liebe kann der Mensch sein Leben für die hingeben, die er liebt. Pater Maximilian Kolbe enthüllte im Vernichtungslager in Auschwitz die Macht dieser Kraft, die die Grösse eines Menschen bestimmt. Er gab freiwillig sein Leben für den anderen Gefangenen. Er hat sich für den Tod entschieden. Er hat keinen Selbstmord begangen, weil es darum geht, sich selbst zu zerstören.

Der Mensch kann nicht zerstören. Er kann jedoch sein Leben für das Leben derer hingeben, die er liebt. Liebe ist so stark, dass sie ein natürliches Verlangen überwinden kann, zu leben und einem geliebten Menschen Leben zu geben. In dieser Geste zerstört sich der Mensch nicht selbst, sondern erschafft sich im Gegenteil, indem er eine solche Entscheidung trifft. In der Geste, sein Leben für andere zu opfern, erreicht er den höchsten Gipfel der Vollkommenheit, der dem Menschen zu Verfügung steht. Es geht nicht nur um den Heiligen Pater Kolbe, sondern um jeden Menschen, der unter Einsatz seines Lebens andere rettet. Dieses vom Opfer untrennbare Risiko zeugt von der Kraft seines Geistes und Grösse seines Herzens. Es kann ein Soldat sein, der stirbt, um die Heimat zu verteidigen, ein Feuerwehrmann, der bei Rettungsaktionen stirbt, oder es kann eine Mutter oder Vater sein, die stundenlang seinen Kindern in der mühsamen

Jesus Christus hat sich entschieden,
sein Leben für uns hinzugeben.

Arbeit und Pflege das Leben geben. Damit zeigte er die unbegreifliche Kraft, die im Herzen des Menschen steckt, die einzige Kraft, die seine

Würde bestimmt- die Kraft der Liebe. In Anbetracht seiner Haltung muss man sich ständig diese grosse Wahrheit vor Augen halten, dass die Liebe stärker ist als das Leben. Karfreitag hat eine enorme Bedeutung für die ganze Menschheit, ob die Leute es wissen oder nicht. Denn es ist der Tag, an dem die Antwort auf die schwierigste Frage von Gott selbst gegeben wurde: Wie kann das irdische Leben genutzt werden? Hier gibt Jesus die Antwort. Es muss von Liebe entschieden werden. Du musst sie für jemanden geben, den du liebst. Wer dies

kann, wird die Kraft seines Lebens offenbaren. Er wird sich vervollkommen und andere bereichern. Ein glücklicher Mensch, der auf der Grundlage der Liebe sein Leben mit Bedacht auf die Menschen verteilt, die er liebt. Er ist kein Diener des Lebens mehr, er ist sein Verwalter. Ein Freudenlächeln wird auf seinem Gesicht erschienen. Er schenkt anderen den wertvollsten Schatz, den er hat. Wir müssen Jesus dafür danken, dass er diese erstaunliche Wahrheit offenbart hat. Sie ist es, die allen Geborenen und Sterbenden Perspektive eröffnet.

Jeder kann sein Leben, sein Leiden und sogar den Schmerz des Sterbens für diejenigen anbieten, die er liebt. Indem sie bereichern, werden sie die Bedeutung ihres Daseins auf Erden erkennen. Für einen Christen, der die Geheimnisse der Kraft der Liebe entdeckt hat, werden Karfreitag und Auferstehung Jesu zu einem Fest. Alle, die über Leben und Tod Jesu nachdenken, sollten die unaussprechliche Kraft der Liebe erkennen, die das irdische Leben als eine Geste der Bereicherung an Geliebten verteilen kann, die er liebt.

Liebe ist stärker als der Tod

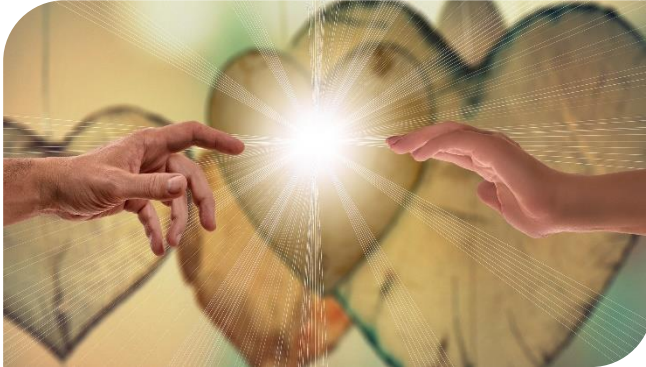
Sie hätte ihr Leben nicht in die Hände des Todes legen können, wenn sie nicht stärker wäre als der Tod. Ostern offenbart uns diese zweite Dimension der Kraft der Liebe. Sie ist stärker als das Leben, weil sie ihr Leben hingeben kann für die, die sie liebt, und sie ist stärker als der Tod, weil sie ihm ein neues noch perfektes Leben schenken kann. Die Energie der Liebe ist in der Welt noch unbekannt und wird unterschätzt. Der Mensch, geschaffen nach dem Bild Gottes, unterscheidet sich von anderen Geschöpfen dadurch, dass er lieben kann, dass er mit der einzigen schöpferischen Energie, die Gott ist, verbunden sein kann. Er ist der Herr über Leben und Tod, denn er ist Liebe.

Das Wunder von Ostern ist das Wunder der Liebe.

Sie ist es, die Jesus aus dem Land der Toten herausholt, sie verwandelt seinen Körper und führt ihn in eine neue Dimension des Lebens ein, in die Welt der reinen Liebe. Jeder, der das Leben liebt, muss alles selbst tun um die Liebe seines Herzens zu perfektionieren. Indem er diese Energie eintauscht, wird er nicht nur sein Leben verändern, sondern er wird das Land des Todes mit Gewissheit betreten, dass dies ein notwendiger Übergang in die Welt der reinen Liebe ist. Wer das Leben wirklich liebt, strebt früher oder später danach, dem auferstandenen Jesus zu begegnen, im Wissen, dass nur er die Kraft hat, den Tod zu überwinden.

GASTBEITRAG | Katharina Rensinghoff

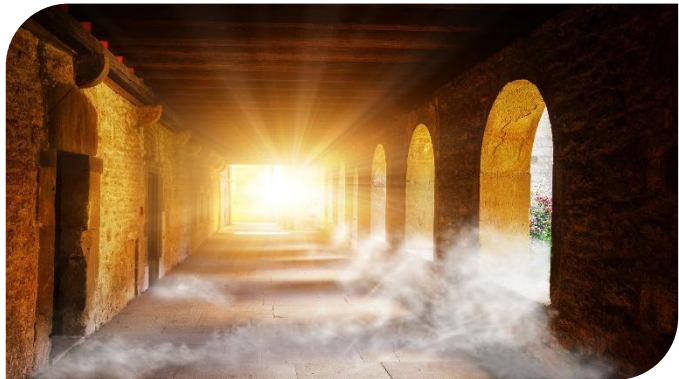
Poetry-Slam - Wenn der Himmel sich öffnet



Vielleicht ist Hoffnung ein zu kleines Wort für das, was alles in ihr steckt, für das, was sie erreichen kann. Und doch ist es eben Hoffnung, die den Unterschied bewirkt,

die das Grau der Angst mit bunten Farben überstreicht. Leise flüstert sie ihr «vielleicht» in mein Ohr und ich erkenne ihre Zeichen in der Welt und meinem Leben. Jetzt will ich die Zeit anhalten, weil der Moment so kostbar scheint. Heilig möchte ich sie nennen, wenn der Funke überspringt und mein Herz in Flammen setzt.

Und ja, es mag sein, dass mitunter die Realität der Hoffnung ein Bein stellt und sie zum Stolpern bringt. Aber trotzdem: Ich will hoffen. Ich will hoffen,



auch wenn es aussichtslos erscheint, weil schon die Hoffnung Leben mit sich bringt, nach Zukunft schmeckt und neue Türen öffnet. Ich will hoffen, auch wenn du mir sagst, es bringt nichts, es ist längst zu spät und alles ist versucht. Ich will hoffen, weil die Hoffnung meiner Angst die Hand reicht und den Reigen

mit ihr tanzt. Ich will hoffen, weil die Hoffnung nicht nur sprichwörtlich zuletzt stirbt.

Ich muss hoffen. Und ich will hoffen. Aber: Kann ich hoffen? Ich weiss nur. Ich darf hoffen. Ich darf hoffen, weil es für meine Hoffnung einen Grund gibt. Denn: Hoffnung denkt nicht an Wahrscheinlichkeiten und hat von Statistik keine Ahnung. Sie muss auch nicht erst alles prüfen. Nein, Hoffnung ist ein Name Gottes. Sein Wort ist ihr Fundament. Und auch wenn ich`s nicht ganz begreife und mich frage, wie das sein kann, weiss ich doch ganz tief im Herzen, dass ich ihm vertrauen kann

Und so geh ich los in diese Welt mit offenen Augen, klarem Blick. Möchte Hoffnungsbote werden, weil es davon viel zu wenig gibt. Spür, dass mein Leben nicht umsonst ist, weil es durch Gott nicht scheitern kann. Lass Hoffnung meine Segel füllen, weil ihr Ziel unsere Zukunft ist.



Quelle: „Bibel heute 224: Zukunft“ (4/2020), S. 26-27

IM FOKUS | Nahtod

Nahtoderfahrung- was ist das?

In der Geschichte, in der Literatur und in heiligen Schriften finden sich schon seit einigen Jahrhunderten und Jahrtausenden Berichte, die Nahtoderfahrungen oder ähnliche Erlebnisse beschreiben. Das Phänomen scheint nicht neu, allerdings wird es erst seit einigen Jahrzehnten vermehrt wissenschaftlich aufgegriffen. Der Begriff "Nahtoderfahrung" ist entsprechend auch neu, wobei es keine fest gesetzte Definition zu geben scheint. Man kann aber trotzdem ein ungefähres Raster erstellen, welches das Phänomen umschreibt.

Ein Nahtoderlebnis kann zum Zeitpunkt einer äusserst lebensbedrohlichen Situation auftreten. Häufig sind Komplikationen bei einer Operation der Hintergrund, grosser Blutverlust, wo dann die Betroffenen für einige Zeit klinisch tot sind, dann aber wieder ins Leben "zurück gebracht" werden. Diese Situation muss aber nicht automatisch zu einem Nahtoderlebnis führen. Pim van Lommel, ein niederländischer Arzt und Wissenschaftler, der sich intensiv mit diesem Thema beschäftigte, hat beobachtet, dass lediglich ein fünftel der Menschen, die in eine solche Situation geraten, in der Folge auch von einem Nahtoderlebnis berichten. Auch im Leserforum des "Beobachters" haben sich zu einem entsprechenden Beitrag Menschen geäussert, die zwar in eine äusserst kritische, lebensbedrohliche Situation kamen, klinisch tot waren, dann wieder ins Leben zurück geholt wurden, sich jedoch aber nicht an ein Nahtoderlebnis erinnern konnten.

Kommt es aber zu einem Nahtoderlebnis wird dieses in der Regel so beschrieben, dass besonders eindruckliche Momente im Zentrum stehen. Zum Beispiel begegnet man Verstorbenen oder man sieht, wie man aus dem eigenen Körper heraus tritt, an die Decke schwebt, man kann helle Lichter sehen, Musik hören, Farben wahrnehmen, Stimmen vernehmen oder Visionen von vergangenen oder zukünftigen Ereignissen haben. Eine Nahtoderfahrung muss aber nicht einem fest gesetzten Muster folgen, das Erlebnis bleibt individuell und macht offenkundig vor allem den intensiven Charakter des Erlebnisses aus.

Die Meinungen, ob und wann es sich um eine Nahtoderfahrung handelt, können stark auseinander gehen. Fest steht, dass Betroffene mit dem eigenen Tod oder mit dem Tod von anderen, meist nahestehenden Personen konfrontiert werden.

Wie diese Begegnung zu werten ist und inwiefern sie verbindliche Aussagen machen können, dass es wirklich ein Leben nach dem Tod geben soll, ist nicht abschliessend wissenschaftlich geklärt. Aufgrund dieser ungeklärten Situation gehen die Interpretationsmuster entsprechend auseinander: Glauben Pfarrer, dank den Erfahrungen von Betroffenen eine Gewissheit über das (christlich geprägte) Jenseits erlangen zu können, sind sich viele Neurowissenschaftler sicher, dass es sich um ganz natürliche Mechanismen handeln muss.

Sowohl die religiöse als auch die kritische Interpretation gehen von einer Grundannahme aus: Die christlich geprägte Annahme nimmt an, dass es ein Jenseits geben muss; eine im Rahmen einer Nahtoderfahrung gemachte Begegnung mit Jesus, Engeln, etc. legen diese Auslegung dann nahe.

Eine medizinische Haltung hingegen ist nicht vereinbar mit einer Trennung von Geist und Körper, da sie eine Einheit bilden. Eine Interpretation, dass es sich bei einer Nahtoderfahrung tatsächlich um einen Hinweis auf eine jenseitige Welt handelt und sich der Geist nach dem Absterben des Körpers irgendwo anders befinden und weiterleben soll, wäre in diesem Falle ein Eingeständnis dafür, dass diese Trennung dennoch möglich ist.

Es kommt also immer darauf an, wer eine Interpretation einer Nahtoderfahrung liefert und in welchen Kontext dies zu setzen ist, beziehungsweise welche Grundannahmen zuvor getroffen worden sind.

Fest gelegte Merkmale einer Nahtoderfahrung im Sinne einer medizinischen Diagnose gibt es also nicht. Obwohl Raymond Moody, Arzt und Psychologe, eine Art Ablaufszenario skizziert hat und glaubt, Nahtoderlebnisse würden in diesem Falle auch immer gleich ablaufen, gibt es Soziologen wie Hubert Knoblauch, der mit historischen und kulturellen Berichten belegen versucht, dass dies eben nicht zutrifft.

Unabhängig davon lässt sich nicht von der Hand weisen, dass eine Nahtoderfahrung durch und durch eine äusserst persönliche Erfahrung ist und grundsätzlich jeder Mensch in einer ähnlich ernsten Situation machen kann. Betroffene, die eine Nahtoderfahrung gemacht haben, sind somit meist in einer lebensbedrohlichen Situation mit dem eigenen Tod und gegebenenfalls mit bereits Verstorbenen konfrontiert worden. Das Erlebnis ist derart intensiv, dass es auch einige Zeit nach diesem Erlebnis präsent ist.

Quelle: <http://www.nahtod.ch/>

Buchtipps

Weiss der Himmel...?



»Bis vor Kurzem kam mein Leben sehr gut ohne Gott aus.« (Tillmann Prüfer)
Tillmann Prüfer ist ein renommierter ZEIT-Journalist, der sich in diesem Buch mit den Themen Leben, Sterben, Tod und Sinn auseinandersetzt. Eine schwierige Lebensphase mit Krankheit und Sterben eines Freundes veranlasst den überzeugten Agnostiker, sich mit dem Glauben auseinanderzusetzen. Grundfeste seines bisherigen Lebens geraten ins Wanken, er stellt in Frage, lernt zu beten, wird zum regelmäßigen Kirchgänger und reflektiert seine Gedanken schließlich in einem Kloster ...

»Urpötzlich bin ich in eine Situation geraten, in der ich Glaube und Zuversicht dringend nötig habe.« Dieses Buch schildert die glaubwürdige Suche des Autors.

Titel: Weiß der Himmel ...?

Untertitel: Wie ich über die Frage nach Leben und Tod stolperte und plötzlich in der Kirche saß

Autor: Tillmann Prüfer

EAN: 9783579087061

ISBN: 978-3-579-08706-1

Format: Fester Einband

Herausgeber: Gütersloher Verlagshaus

Genre: Politik, Gesellschaft & Wirtschaft

Anzahl Seiten: 192

Jahr: 2018

Land: DE

Erhältlich ist das Buch bei Ex Libris

Leben und Tod

**„Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er
stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt,
wird auf ewig nicht sterben.“**



IMPRESSUM PFARRBLATT

Herausgeberin

Katholische Kirchgemeinde Arosa

Redaktion, Abo- & Adressverwaltung

Katholische Kirchgemeinde Arosa

Kirchgemeindesekretariat

Rahel Hubmann

Fon +41 (0)81 377 14 41

sekretariat@himmelfahrt.ch

Öffnungszeiten: DI & DO, 8-12 Uhr

Druck & Versand

Vorlage:

Büro + Webdesign GmbH, Münsingen

Druck:

Schellenberg Gruppe, Verkaufsbüro Landquart

Verpackungsarbeit:

ARGO Stiftung für Integration von Menschen mit Behinderung, Chur

Haftungsausschluss & Rechte

Sämtliche Inhalte, sowohl Text wie Bild, sind urheberrechtlich geschützt. Auskünfte zu den Bildquellen, sofern nicht bereits erwähnt, erteilt die Redaktion.

Die in den Beiträgen wiedergegebenen Meinungen und Einschätzungen entsprechen nicht in jedem Fall der Meinung der Herausgeberin.

Titelbild

Kirchenfenster der Katholischen Kirche «Maria Himmelfahrt» in Arosa

Auflage

190 Exemplare (April 2020)

KONTAKTE KIRCHGEMEINDE AROSA

Ihre Ansprechpartner

Kirchgemeindesekretariat

Rahel Hubmann

Fon +41 81 377 14 41

sekretariat@himmelfahrt.ch

Öffnungszeiten: DI & DO, 8-12 Uhr

Pfarrer

Krzysztof Malinowski

Fon +41 79 430 66 15

pfarramt@himmelfahrt.ch

Kirchgemeindepräsidium

Anneliese Cadosch

Fon +41 79 293 67 09

praesidium@himmelfahrt.ch